

1 **Antrag an die Mitgliederversammlung Die Linke Neukölln am 14. Juli 2025**

2 **Antragsteller*innen:** Hannah Vongries (BO Ost); Barbara Heinrich; Nils Laubach
3 (Bezirksvorstand); Stefanos Kontovitsis (BO Hermannstraße, Bezirksvorstand);
4 Sprecher*innen-Team der AG QueerFeminismus (Ezequiel Pascual, Xenia Bukowsky
5 (Bezirksvorstand), Gabriel Mehmel, Quoi Röwer, Louisa Neitz); Lukas Burger
6 (Sprecher*innen-Team BO Rix); Sprecher*innen-Team der BO Ost-Neukölln (Lion Wagner,
7 Lara Haidinger); Anton Fastenau (AG Kampagne, BO Ost); Antonia Heinrich (AG Kampagne,
8 BO Ost); Johanna Frieg (BO Ost); Ariane Rosing (Sprecher*innen-Team BO Rix)

9

10 Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

11 **Neue Stärke für neue Aufgaben: Bezirksverband** 12 **gemeinsam neu aufstellen**

13 Der Bezirksverband Die Linke Neukölln führt auf der nächsten regulären
14 Mitgliederversammlung im September/Oktober 2025 die vorgezogene Neuwahl des
15 gesamten Bezirksvorstands durch.

16 Ziel ist es, politische Handlungsfähigkeit herzustellen, eine verbindende Strategie zu
17 entwickeln und eine parteiinterne Struktur zu schaffen, die Teilhabe, zielgerichtete
18 strategische Arbeit ermöglicht und der Verdopplung der Mitgliedschaft gerecht wird. Es
19 liegen große Aufgaben vor uns. Dafür braucht es einen handlungsfähigen Vorstand mit
20 klarem Mandat, das von allen Mitgliedern demokratisch legitimiert ist.

21

22 **Begründung:**

23 **Die Linke Neukölln hat im letzten Jahr Geschichte geschrieben.**

24 Mit dem ersten Direktmandat im Westen, dem besten Zweitstimmenergebnis unserer
25 Geschichte und über 1.000 neuen Mitgliedern allein seit Jahresbeginn haben wir gezeigt,
26 was möglich ist: Ein klassenorientierter und verbindender Politikansatz, getragen von
27 strategischer Klarheit.

28 Doch mit diesem Erfolg ist der Bezirksverband nicht mehr derselbe wie zuvor: Er hat sich
29 mehr als verdoppelt. Viele Aktive aus dem Wahlkampf und aus Bewegungen sind zu uns
30 gestoßen. Diese neue Realität braucht eine neue Legitimation.

31 In der aktuellen Situation reicht es nicht aus, lediglich vakante Positionen im Vorstand
32 nachzubesetzen. Dafür gibt es drei zentrale Gründe:

33 **1. Politische Ausrichtung des Bezirksvorstands ist umstritten**

34 Im Bezirksverband gibt es ein breites gemeinsames inhaltliches Grundverständnis. Aber
35 politische Einigkeit auf dem Papier ersetzt keine gemeinsame strategische Praxis. Gerade
36 bei der Auswertung und Weiterentwicklung des Bundestagswahlkampfes 2025 zeigen sich
37 klare Unterschiede: Teile des Vorstands haben sich wiederholt kritisch gegenüber der
38 Wahlkampfstrategie und dem Ansatz, Politik anders zu machen, geäußert und deren
39 politische Wirkung infrage gestellt. Dabei war der Wahlkampf, inspiriert von Nam Duy
40 Nguyens Kampagne in Leipzig und Zohran Mamdanis Kampagne in New York, ein voller
41 Erfolg: getragen von tausenden Aktiven insbesondere an den Haustüren und verbunden mit

1 einer neuen Art, Wahlkampf für die Linke Neukölln zu führen. Zugleich hat der durch die
2 vorgezogenen Neuwahlen und den Überlebenskampf der Partei entstandene
3 Ausnahmezustand eine funktionierende Kommunikations- und Entscheidungsstruktur
4 erschwert. Dies führte zu Unklarheiten über die Zuständigkeiten und
5 Entscheidungsbefugnisse einzelner Gremien. Für die anstehenden BVV- und AGH-Wahlen
6 muss dieser Prozess systematisch ausgewertet werden, um eine handlungs- und
7 kampagnenfähige Struktur zu schaffen, die eine verlässliche Rückkopplung an den Vorstand
8 gewährleistet.

9 Die Differenzen im Vorstand betreffen nicht nur Stilfragen, sondern den politischen Kurs
10 sowie die politische Strategie und Kommunikation:
11 Wie sprechen wir Menschen außerhalb der Partei an? Wie schaffen wir dauerhafte
12 Verankerung in der Nachbar*innenschaft? Welche Rolle spielt niedrigschwellige
13 Organisierung? Sprechen wir nur zu den bereits Überzeugten, oder nehmen wir die
14 Herausforderung an, auch die Unentschlossenen zu gewinnen und uns gemeinsam zu
15 organisieren? Wie verbinden wir Internationalismus und Klassenpolitik? Wollen wir politisch-
16 strategische Schwerpunkte setzen, die mittel- und langfristig die Ausrichtung unserer Arbeit
17 im Bezirk umrahmen, und wenn ja, welche? Möchten wir uns als Bezirksverband an der
18 politischen Erneuerung der Landes- und Bundespartei beteiligen oder wollen wir das nicht?
19 Wollen wir unsere Erfolge nutzen, um eine zukunftsfähige Perspektive für Die Linke in Berlin
20 zu gestalten, die sich nicht verbiegen lässt, aber gewinnt – und so Teil einer echten
21 Erneuerung der Partei wird?

22 Diese Fragen sind entscheidend für die strategische Ausrichtung zu den AGH- und BVV-
23 Wahlen 2026. Eine einfache Nachwahl beantwortet diese Konflikte nicht. Eine Neuwahl des
24 gesamten Vorstands schafft die Möglichkeit, dass die Kandidierenden ihre Positionen und
25 Strategien zu den politischen Herausforderungen unserer Zeit sowie zum Parteaufbau
26 konkret darstellen. So kann die Mitgliedschaft auf dieser Grundlage eine politische
27 Entscheidung treffen.

28 **2. Strukturelle Handlungsunfähigkeit besteht fort**

29 Bereits kurz nach der Neuwahl des Bezirksvorstands und während und nach der
30 Wahlkampagne war die Arbeit des Vorstands von Spannungen, Verzögerungen und
31 organisatorischen Blockaden geprägt. Die Rücktritte von Sprecherin und stellvertretender
32 Sprecherin können nicht einfach als persönliche Überforderung gelesen werden. Vielmehr
33 deuten sie auf tieferliegende strukturelle Probleme hin: etwa eine dauerhaft angespannte
34 Arbeitsweise, fehlende gemeinsame Prioritäten und Rollenverständnisse sowie Blockaden in
35 der Entscheidungsfindung.

36 Auch andere Vorstandsmitglieder haben wiederholt über mangelnde Handlungsfähigkeit und
37 eine belastende Arbeitsatmosphäre berichtet. Nahezu die Hälfte der Vorstandsmitglieder hat
38 bereits über einen Rücktritt nachgedacht. Eine Nachwahl würde in ein Gremium
39 nachbesetzen, das kein gemeinsames strategisches Fundament mehr hat. Die notwendige
40 Neuaufstellung braucht angesichts der immensen Herausforderungen ein geschlossenes
41 Mandat.

42 **3. Der Verband hat sich grundlegend verändert**

43 Mit über 1.000 neuen Mitgliedern seit Jahresbeginn, über 2.000 Mitgliedern insgesamt und
44 einer veränderten Zusammensetzung steht die Linke Neukölln heute vor ganz anderen
45 Aufgaben als noch bei der letzten Vorstandswahl im Herbst 2024. Viele neue Mitglieder

1 wollen mitgestalten, aber die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands spiegelt diese
2 Entwicklung nicht mehr wider.

3 Eine bloße Nachwahl würde neue Mitglieder in ein Gremium wählen, das sich in zentralen
4 Fragen uneins ist und in dem wichtige Rollen vakant oder überlastet sind. Eine vollständige
5 Neuwahl ist daher kein Bruch mit dem bestehenden Mandat, sondern ein demokratischer
6 Schritt, um dem Vorstand ein erneuertes, gemeinsames Mandat zu geben: passend zur
7 neuen Realität unseres Verbands und den vor uns liegenden Aufgaben.

8 **Unser Ziel: eine gemeinsame Erneuerung auf klarer Grundlage**

9 Eine Neuwahl ist kein Bruch, sondern eine Einladung

10 • zur Weiterentwicklung unserer politischen Strategie,
11 • zur Stärkung unserer kollektiven Handlungsfähigkeit,
12 • und zur strategisch-strukturellen Aufstellung für die kommenden Aufgaben: von der
13 Verankerung im ganzen Bezirk, der Bewegungsarbeit bis hin zur Berlinwahl 2026.

14 Deshalb beantragen wir die vorgezogene Neuwahl des Bezirksvorstands auf der nächsten
15 Mitgliederversammlung im September/Oktober 2025. Damit geben wir der Mitgliedschaft
16 die Möglichkeit, den Bezirksverband in seiner neuen Realität auch formal und politisch neu
17 aufzustellen.